

Planen und Bauen ist ein Gesamtes und nicht die Summe einzelner Aufgaben. Deshalb beschränkt sich das Team von Träger Architekten nicht auf das Zeichnen von Plänen, sondern arbeitet interdisziplinär an einfachen und komplexen Zusammenhängen – mit einer speziellen Kommunikationskultur, erstklassiger Beratung sowie prozessorientiertem Denken und Handeln. Und immer mit dem Vorsatz, den Wunsch des Menschen nach Freude und Sinnlichkeit gerecht zu werden.

LEBEN



TRÖGER ARCHITEKTEN

MIT DER NATUR



TRÖGER ARCHITEKTEN

Wolfgang Tröger liebt Design, besonders italienisches – vorausgesetzt es stammt von Nuccio Bertone. So wie der Alfa Romeo Bertone GT 1300 Junior – Baujahr 1966, in hellblau mit dunkelblauen Ledersitzen wäre er Trögers absoluter Favorit auf vier Rädern. Damit Anfang April durch die Gassen Roms zu kurven, um im Anschluss einen Abstecher an die Costa Amalfitana zu machen, davon träumt der Architekt zuweilen, wenn er an Urlaub denkt. Meistens jedoch ist er in seinen „vier Wänden“ so zufrieden, dass er gar nicht mehr daran denkt, wegzufahren. Wolfgang Tröger hat für sich und seine Familie ein Domizil geschaffen, das „so gut und so schön ist, dass man gar nicht mehr in den Urlaub fahren will“. Sein Ziel war es, ein Heim zu gestalten, das im Sommer ähnlich wie ein Ferienhaus am Meer das Gefühl von „Sommerfrische“ weckt und im Winter Gemütlichkeit ausstrahlt und „Winterromantik“ aufkommen lässt.

und Anforderungen er an sein zukünftiges Zuhause stellt, kann eine optimale, individuelle Lösung für den Bauherren entwickelt werden. Und die schaut eben für jeden anders aus.

Diese Vielfältigkeit macht die Arbeit für die Tröger Architekten auch so reizvoll. Konzentration auf einige wenige Bauaufgaben? Nicht bei Tröger. „Spezialistentum ist uns zu wenig. Wir verstehen uns eher als Generalisten“, so Wolfgang Tröger. Das gesammelte Know-how aus den verschiedensten Bauaufgaben bietet dem Team eine breite und gute Basis für das Herangehen an jede neue Bauaufgabe.

*„Wir versuchen, Räume zu schaffen,
die den Menschen berühren, die Emotionen wecken“*

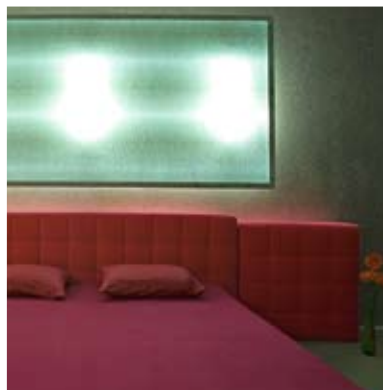


Entscheidender Faktor dabei ist das Licht – das richtige muss es sein und vor allem so viel davon wie möglich. „Mehr Licht“, diese Forderung zieht sich wie ein roter Faden durch die Projekte der Tröger Architekten. Die differenzierte Anwendung diverser Oberflächen und Materialien – mal transparent oder transluzent, mal glänzend und spiegelnd oder aber stumpf und matt – ist dabei der wichtigste Gestaltungsfaktor. Schon allein mit ihrer Eigenwirkung und dem einfallenden Licht erzeugen die verschiedenen Materialien unterschiedliche Stimmungen; richtig angewandt und in Kombination mit verschiedenen Farben fördern sie positive Gefühle und sind gleichzeitig Ausdruck individueller Persönlichkeit.

Bei all der Begeisterung für die vielfältigen und kreativen Gestaltungsmöglichkeiten, die sich durch die Kombination von Form, Farbe, Material und Licht ergeben, verlieren die Tröger Architekten aber einen Faktor niemals aus den Augen: den Menschen, der ihnen als Bauherr gegenübersteht. „Wir versuchen, Räume zu schaffen, die den Menschen berühren, die Emotionen wecken“, erklärt Wolfgang Tröger. „Für jemanden bauen heißt für uns, ein Stück Lebensweg gemeinsam mit ihm zu gehen.“ Erst wenn man den Menschen kennt, seine Persönlichkeit erfasst und versteht, welche Wünsche

So geschehen auch beim Projekt „Haus Hartmann“ in Wörgl, Vogelweiderstraße. Hier fand der Architekt eine Liegenschaft vor, die einerseits durch die sehr zentrale, doch ruhige Lage besticht und andererseits durch ein fantastisches Panorama, das seinesgleichen sucht: Nach Westen hin eröffnet sich der Ausblick auf das Grün des Inntals Richtung Innsbruck, nach Osten schweift der Blick auf die bewaldeten Hänge des südlich liegenden Gebirgszugs bis auf das Kaisergebirge. Diese geografischen Vorzüge weckten in dem Architekten den Wunsch, das Gebäude mit der Natur, das Innen mit dem Außen verschmelzen zu lassen. Dieses Vorhaben ging er mit differenzierter Strategie auf verschiedenste Weise an: Durch großflächige Verglasung der Räume nach SSW öffnet sich das Haus dem Panorama, das Innen wird zum Außen, das Außen zum Innen – ein „totales Panoramaerlebnis“. Kleinformartige Fenster auf den übrigen Gebäudeseiten zeigen von innen gezielte Landschaftsausschnitte, fokussieren diese. Die Motive wirken wie gerahmte Bilder, die sich mit der Bewegung im Raum laufend verändern.

Im Einklang mit der Natur. Von außen betrachtet ist das Haus kein Fremdkörper in der Natur, sondern versteht sich als Teil der Landschaft, die es ergänzt. Die Menschen im Haus wollen in der



Wolfgang Tröger - TRÖGER ARCHITEKTEN



Das Haus begleitet die Familie also in allen Lebensphasen. Im Obergeschoss liegen die privaten und individuell bestimmte Räume. Das Erdgeschoss ist der Bereich für gemeinsame Erlebnisse mit Familie, mit Freunden, für Feste und für Feiern. Im Untergeschoss liegt das über die Fassade vollflächig belichtete Atelier – ein Raum zum Denken, Lesen, Schreiben und Arbeiten. Das Potential des Hauses schenkt den Bewohnern die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und schafft Platz für Träume.



Natur und mit der Natur leben. Die Materialien und Farben der Landschaft findet man im und um das Haus wieder: die Massivität und die Grautöne der Felsen als Wände und Decken, das bergende und schützende Holz des Waldes als Dach, der Flusskies und die Farbe des Schmelzwassers als Boden, das Weiß des Schnees an den Wänden, das silbrige Reflektieren des Eises an Fenstern und Metallflächen. Die Landschaft und der Himmel zeigen sich von außen als gespiegelte Duplizierung in den Glasflächen.

Innen und Außen durchdringen sich. Der „Außenraum“ des Grundstücks um das Haus ist als „Naturgarten“ mit ausschließlich ursprünglich heimischen Pflanzen geplant. Verschiedenste kleinklimatische Situationen werden Ausgangsbasis für die Schaffung differenzierter Flora- und Faunapopulationen. Damit entstehen wieder neue Lebens- und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere, deren Populationen aufgrund der intensiven Landwirtschaft und der Besiedelung bereits minimiert worden sind. Bereits verlorene Flächen werden neu geschaffen.

Wolfgang Tröger ist zufrieden. Die Bauherrin auch. Entstanden ist ein Platz zum Wohlfühlen für die ganze Familie: Für die heranwachsende Generation ist es das Nest und wirkt prägend für die Zukunft; für die produzierende Generation dient es als Kraftquelle und Ruhepol; für die ältere Generation wird es zur zentralen Plattform des Lebens.



TRÖGER ARCHITEKTEN

Piusstraße 16
 D-81671 München
 Telefon: +49 89 189 04 66-0
 Fax: +49 89 189 04 66-29
 troe@troegerarchitekten.com
 www.troegerarchitekten.com

Auch bei der Konzeption und Planung des Siemens Headquarter Singapore waren die Tröger Architekten maßgeblich beteiligt.